

Begebenheit, in einen Brunn zu fallen, der wegen seiner Tieffe vor allen andern, deren sich die Einwohner des Dorfes Mokroluka bedienten, am fürchterlichsten war, darinnen ich unter einer ganz besondern göttlichen Fügung und durch Hülfe eines Steckens, der quer über dem Wasser an der Mauer anlag, und den ich selbst Tages vorher hinein geworfen hatte, von der Erstickung errettet wurde. Nachdem mich die Quellen dieses Brunnes aus ihrer Tieffe in die Höhe gehoben, sobald ergrieff ich den erwähnten Stecken, und ließ ihn nicht eher fahren, bis ich durch Hülfe der Nachbarn, und insonderheit eines Rakoczischen Soldatens, der sich in den Brunn herab ließ, heraus gezogen wurde; welches unter der größten Verwirrung und Bestürzung binnen zwey Stunden geendigt worden, wie mich hiervon das Tages-Register meines Vaters berichtet. Der auch nach seinem Tode bey jedermann berühmte Greiß Andreas Sertius, damaliger Vorsteher der heiligen Verrichtungen bey den Alnoviensen, und der Ehrwürdigen Gömörischen Priesterschaft Senior, hat es sich nicht verdriessen lassen, nach Mokroluka zu kommen, die Tieffe des gedachten Brunnes zu messen, und diese Begebenheit nebst meinem Alter, Namen, Jahr, Monath und Tag, in welchem sich dieses ereignet, in sein Tagebuch zu schreiben. Ich selbst hab es niemals unterlassen, so oft ich bey diesem Dorfe vorbeigegangen, den Brunn anzusehen, und dem Allerhöchsten vor meine Errettung demüthigst zu dancken. Gleich auf diesen Fall, da ich noch nicht von dem darauf erfolgten Fieber genesen war, ereianete sich wiederum ein neues Unglück, eben zu der Zeit, da ich als ein Knabe in die Schule gehen wolte: nemlich, ein Ochse ergrieff mich mit seinen Hörnern unter den Armen,

Armen,